

„Dresdner Heidebogen“ und „Förderverein Schloss Schönfeld“

In Vorbereitung der thematischen Fraktionsberatung zum Thema Tourismus wurden von uns zwei umfassende Gespräche in der vorgegebenen Region geführt.

Am 14.03.2012 in Radeburg mit der Geschäftsführerin der touristischen Gebietsgemeinschaft „Dresdner Heidebogen“ Frau Ritter und am 20.03.2012 im Schloss Schönfeld mit Frau Habich, Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit im Förderverein des Schlosses Schönfeld.

In beiden Gesprächen wurde deutlich, dass es in unserer Region gute Ansatzpunkte für den Ausbau touristischer Infrastrukturen im ländlichen Raum gibt, die aber durch den Landkreis und die Gemeinden weiterentwickelt werden müssen.

Positiv kann bewertet werden:

- unsere Region ist ideal für den Radtourismus geeignet (aufgrund der Topografie, des Wegenetzes und der Erlebnispunkte; es existiert eine sehr gute Karte Rad- und Wanderwege des „Dresdner Heidebogens“)
- Leuchttürme sind die Schlösser der Region (Schönfeld, Lauterbach, Großenhain und Zabeltitz)
- Historisch bäuerliche Kultur wird punktuell „in Szene“ gesetzt (Bauernmuseum, Bochwindmühle, Hofgut am Kaltenbach Welxande, Neumühle Skassa, Biohof Niedermühle Rödern)
- „Tag der Parks und Gärten“ als Netzwerk der Schlösser und Parks der Region (4. Jahr erfolgreich und weiter wachsend) sowie die touristische Gebietsgemeinschaft „Dresdner Heidebogen“ mit den Fachgruppen Königsbrücker Heide, Nordic-Walking und Wandern, Reittourismus, Röderradroute und Tourismusinformation.
- Es existiert eine sehr gute aktuelle Internetplattform der Touristischen Gebietsgemeinschaft.

Wo zeigen sich Probleme und gibt es Handlungsbedarf der Kreisverwaltung und der Gemeinden?

- Im Vordergrund sollte der Ausbau von Naherholungsangeboten stehen.
- Gastronomische Angebote sind Wochentags kaum vorhanden. Durch die Förderung beim Bau von Dorfgemeinschaftshäusern war und ist ein Gasthaussterben vorprogrammiert! (Problem für den Radtourismus und Via Regia)
- NSG „Königsbrücker Heide“ ist aus Richtung Westen noch zu wenig erschlossen, hier sind weitere Erlebnisangebote nötig.
- Das Radwegnetz muss fortgeschrieben werden, es ist eine stärkere Anbindung an den ÖPNV zu berücksichtigen. (Die Kommunen sind zur Mitarbeit bereit. Das Projektmanagement muss allerdings extern über ein

Regionalmanagement erfolgen. Z.Z. Gibt es keine Koordination auf Landkreisebene.)

- Die finanzielle Ausstattung zahlreicher Einrichtungen ist ungenügend, es gibt kaum finanzielle Mittel für geeignetes Personal. (Vorrang hat das Ehrenamt oder Beschäftigungsmaßnahme; z. B. Schönfeld über „Bufdi“) Dadurch ist der Aufbau tragfähiger Strukturen nicht möglich. Ziel muss der Aufbau selbsttragender Strukturen sein. Dies ist aber ohne Koordination und Unterstützung durch die Kommunen und den Kreis nicht möglich.

Brigitte Zschoche, Hans-Ullrich Scheibe